

# Rieser Tagesblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Leitung: Riesa

Amtsblatt

Verlagsnummer: Nr. 20

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 21.

Donnerstag, 27. Januar 1916, abends.

69. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Postanstalt monatlich 2,10 Mark, monatlich 70 Pf. Anzeigen für die Nummer des Tagesblattes sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite Grundschreibweise (7 Zeilen) 18 Pf., Ortspreis 19 Pf.; getrennter und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühren 20 Pf. Festes Taxif. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“.

Notationsdruck und Verlag: Renger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Seebühlstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Kühnel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Die Kinderheilkunde in Solbad Frankenhausen in Thüringen gewährt Skrophulösen Kindern, und zwar Knaben im Alter von 3-13 Jahren, Mädchen im Alter von 3-14 Jahren, deren Eltern nicht in der Lage sind ihre Kinder in ein Bad zu bringen und dort bei denselben zu bleiben, Aufnahme und gehörige Verpflegung. Das Solbad hat sich besonders bei Behandlung von Skrophulose bewährt.

Eine vierwöchige Kur, einschließlich der Wohnung, der Verköstigung und der Bäder, kostet 80 Mark.

Die Bezirksversammlung hat, wie in den Vorjahren, auch für das laufende Jahr aus Besitztümern eine Summe bereitgestellt, die dazu bestimmt ist unbedeutenden, im hiesigen Bezirke wohnhaften Eltern skrophulöser Kinder die Unterbringung dieser Kinder in die Kinderheilkunde Frankenhausen zu ermöglichen.

Bitte um Gewährung einer solchen Unterbringung sind bis

15. Februar 1916

hier einzureichen. Den Gesuchen ist ein von der Ortsbehörde ausgestelltes Mittelschulzeugnis, sowie ein ärztliches Zeugnis darüber, daß dem betreffenden Kinde Solbäder verordnet sind und daß es frei von ansteckenden Krankheiten ist, beizufügen.

Die unterzeichnete Behörde ist zur weiteren Auskunftserteilung bereit.

Großhain, am 26. Januar 1916.

Die Königl. Amtshauptmannschaft. 1030 z.

Von dem Königl. Ministerium des Innern sind einige Druckstücke der 36. Mitteilung an die sächsischen Pferdebesitzer auf das Jahr 1915 hierher gelangt.

Pferdebesitzer können die Druckschrift bei der für sie zuständigen Beschäftigung entnehmen.

Die hier befindlichen Exemplare können hier eingesehen ev. auch auf einige Zeit zur Durchsicht überlassen werden.

Großhain, am 26. Januar 1916.

304 a z. Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Das am 1. Januar ds. Jrs. fällig gewordene Schulgeld für die städtischen Schulen auf das 1. Vierteljahr 1916 ist längstens

31. Januar 1916

an unsere Stadtkasse zu bezahlen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 24. Januar 1916. E. S.

Die Grundsteuer auf den 1. Termin 1916 ist nach 2 Bfg. für die Steuerfreiheit am 1. Februar fällig und bis längstens

den 15. Februar ds. Jrs.

an unsere Stadtkasse zu bezahlen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 27. Januar 1916.

## Reisverkauf.

Von der Zentralkaufgesellschaft ist uns durch den Kommunalverband Reis überwiesen worden. Er gelangt von nächster Woche ab in einigen hiesigen Kolonialwarenhandlungen zum Verkauf. Die Geschäfte, in denen dieser Reis zu haben ist, sind durch Plakate an den Schaufenstern kenntlich gemacht. Der Reis wird nur an hiesige Einwohner

und nur gegen Reichsmarken, die bei der nächsten Brotmarkenausgabe mit ausgetauscht werden, abgegeben. Auf jede brotmarkenberechtigten Person entfällt 1/2 Pfund Reis. Der Preis des Reises beträgt 55 Bfg. pro Pfund für die 1. Sorte und 42 Bfg. pro Pfund für die 2. Sorte.

Der Rat der Stadt Riesa, am 26. Januar 1916. R.

## Verkauf von bayerischer Butter.

Der Stadt Riesa ist durch die Verteilungsstelle Dresden bayerische Butter zu Abgabe an Minderbemittelte überwiesen worden.

Diese Butter gelangt durch Herrn Gustav Grünberg, Schillerstraße, zum Preise von 2 M. für 1 Pfund bzw. 1 Mark für 1 Stück gegen Abgabe der gelben Buttermarken zum Verkauf.

Die Abgabe erfolgt nur an solche Personen, die sich im Besitze einer Vorzugskarte A (blau Farbe) befinden. Diese Karte ist bei der Entnahme der Butter vorzulegen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 27. Januar 1916. Hm.

## Sinquartierung in Gröba.

Am 28. Januar bzw. 1. Februar 1916 wird der Ortsteil nördlich des Ostens mit Ausnahme der Alleestraße mit Sinquartierung belegt.

Gröba, am 27. Januar 1916. Der Gemeindevorstand.

## Butterversorgung in Gröba.

Den Verkaufsstellen: Consumverein, Georgplatz 5, Zege, Riesaer Straße 16, Gasse, Kirchstraße 32, Gastmann, Kirchstraße 8 c, Rösler, Riesaer Straße 12 und Ulbricht, Bahnhofstraße 8, ist Landbutter überwiesen worden. Der Verkaufspreis beträgt 1 M. 20 Bfg. für 1/2 Pfund. Die Landbutter bleibt zunächst denjenigen Einwohnern vorbehalten, die im Besitze einer blauen oder roten Vorzugskarte sind.

Gröba, am 26. Januar 1916. Der Gemeindevorstand.

## Holzversteigerung

Im Gasthof zur Königslinde in Wältnitz am 7. Februar, vorm. 10 Uhr.

3408 m feineres Stengelholz aus den Durchforstungen in Abt. 41 am Grenzflügel zwischen Schneise 12 und 13 beim Beobachtungsturm 11, in Abt. 22 an Schneise 13, Ost- und Westflügel des Artilleriechießplatzes und in Abt. 25 zwischen Schneise 13 und 14 an Spangberger Grenze.

Der für die diesjährigen Schießübungen erforderliche Bedarf an Fällern soll am 22. Februar d. J. 2 Uhr nachmittags öffentlich verhandelt werden. Postmäßig verschlossene Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Fällern“ sind portofrei bis zum Verdingungstermin an die unterzeichnete Kommandantur einzureichen. Bedingungen können hier eingesehen oder gegen Einlegung von 50 Pfennigen in 10 Pfennig-Briefmarken bezogen werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Kommandantur des Tr. 9. Seithain.

## Verliches und Sächsisches.

Riesa, den 27. Januar 1916.

Unsere Stadt hatte heute zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers reichen Flaggenschmuck angelegt. Die Garnison beging den Tag durch Festgottesdienst in der Trinitatiskirche. Vormittags fand in den Kasernen Apell statt, wobei in Ansprachen auf die Bedeutung des Tages hingewiesen wurde. Die mittags auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz abgehaltene Platzmusik war gut besucht. Am Abend um 7/8 Uhr in der Trinitatiskirche stattfand ein Kriegsanacht (Mittelschulfeier des Geburtstages des Kaisers) beteiligten sich die vereinigten Militärsportvereine, die hierzu um 8 Uhr mit Fahnen in der „Elbterrassen“.

Im Realgymnasium mit Realschule hielt zur Feier von Kaisers Geburtstag Herr Oskar Müller die Festrede. Ausgehend von dem Ausspruch, daß der moderne Krieg ein technisches Problem geworden sei, verbreitete er sich in feindseliger, allgemein verständlicher Darstellung über unsere Kriegstechnik. Er behandelte zuerst das Geschützwesen. An die Seite des Flachbahngeschützes ist zur wirksamen Bekämpfung der Positionen des modernen Stellungskrieges das Steilfergeschütz getreten. Die Wissenschaft der Metallographie hat die mächtigen Mörser von Krupp und Skoda ermöglicht, deren ungeheure Wirkung mit Beispielen belegt wurde. Auch um die Verbesserung des Pulvers, durch die sich die gesteigerte Wirksamkeit des Sprengstoffes erklärt, hat die Wissenschaft der Chemie sich verdient gemacht. Redner ging dann über zu dem chemischen Verfahren des Angriffs und schilderte die Verwendung flüssiger Gase zur Bombenfüllung, die Herstellung der Brandgranaten und die Form des Angriffs mit Brennstoffen. Der Optiker verbandt unser Heer die auf die Gewehre aufgesetzten Zielfernrohre, das Panoramafernrohr der Artillerie, den Entfernungsmesser, der das sichere Abschätzen der Entfernung ermöglicht, das Scherenfernrohr, mittels dessen aus der Deckung das Gelände überblickt wird. Bei der überreichen Fülle des Stoffes konnte der Redner die glänzende Rolle, die die Technik bei der Entwicklung der Luftschiffahrt und des Seewesens — der Luftschiffe und Flugzeuge, da Unterseeboote und Wasserflugzeuge — nur andeuten. Besonders wies der Redner darauf hin, daß die schon seit langem in Friedenszeiten in unermüdlicher Arbeit angestellten Forschungen der Wissenschaft in bezug auf die Kriegstechnik stets die verdienstvolle Förderung durch unseren Kaiser gefunden haben, und schloß mit dem Segenswunsch für Kaiser Wilhelm II. Gelänge und Gedächtniswürdige vervollständigen die waterländliche Feier, die mit dem allgemeinen Gesang: „Heil Kaiser Wilhelm, Die!“ in der neuen Vertonung von Lubrich beschlossen wurde.

Dem Volkshausleiter Schlegel, Sekretär in einem Landwehr-Infanterie-Regiment im Osten, ist die Königlich

Sächsische Friedrich-August-Medaillen in Bronze verliehen worden.

Es wird uns mitgeteilt, daß im Einwohnermeldeamt eine vom Verlag der illustrierten Wochenchrift: „Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau“ herausgegebene, vom Königl. Generalleutnant Johannes Böttner in Frankfurt a. O. aufgestellte Uebersicht für die Verteilung des Gemüsegartenes unentgeltlich abgegeben wird.

Durch fortgesetzte Störungen konnte der vor einigen Wochen in dem Schaufflot des Restaurants Schade hier verübte Einbruch diebstahl aufgefunden werden. Der Dieb ist in dem Geschäftsführer Moritz Arthur Krichbaum von hier ermittelt und in Dresden festgenommen worden. Außer dem erwähnten Einbruchdiebstahl fallen ihm noch mehrere Einbrüche und Fahrabdiebstähle zur Last. Auch hat er sich hier des Diebstahls schuldig gemacht. — Festgenommen sind worden gestern Abend hier wegen Diebstahls der Kapazierergewehre Anton Stuy aus Boitzdorf in Böhmensdorf und der Straßenbahnkassierer Erwald Hünel aus Großhain.

In der sächsischen Verlustliste Nr. 249 (ausgegeben am 26. Januar 1916), die in unserer Geschäftsstelle zur Einsichtnahme ausliegt, sind Verluste folgender Truppen verzeichnet: Infanterie: Regiment Nr. 100, 101, 108, 182, 381; Reserve-Regiment Nr. 104, 106, 241, 244; Landwehr-Regiment Nr. 101, 103, 106, 138; Jäger-Bataillone Nr. 12, 13; Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 18; Kavallerie: Gardereiter: Karabinier-Regiment; Ulanen Nr. 18, 21; Reserve-Ulunen; Husaren Nr. 19. Preussische Verlustliste Nr. 480, 481, 482, 483, 484, 485. Bayerische Verlustliste Nr. 247. Württembergische Verlustliste Nr. 335.

Die im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden wohnenden Handwerker, welche sich der Meldepflicht im Sinne von § 133 der Gewerbeordnung in bevorstehenden Frühjahr unterziehen wollen, werden darauf hingewiesen, daß sie ihr Gesuch um Zulassung zur Prüfung bis 15. Februar an die Geschäftsstelle der Gewerbestammer Dresden, Ostra-Allee 27, einreichen haben. Später eingehende Gesuche können möglicherweise erst im Herbst 1916 Berücksichtigung finden. In dem Zulassungsgesuche ist das Gewerbe zu bezeichnen, in dem die Prüfung erfolgen soll. Die folgenden Unterlagen sind beizufügen: 1. ein vom Geschäftsführer selbständig verfaßtes und eigenhändig geschriebenes Lebenslauf, 2. der Nachweis über die Zeit, die der Geschäftsführer als Geselle in dem betreffenden Handwerk tätig gewesen ist (Arbeitszeugnis), 3. die Zeugnisse der gewerblichen Bildungsanstalten, die der Geschäftsführer etwa besucht hat, 4. das Lehr- und Gesellenprüfungszeugnis, 5. eine behördliche Aufenthaltserlaubnis (Wohnungsmeldebchein), 6. Vorschläge für das Meisterstück, 7. die Prüfungsgebühren, dieselbe beträgt im allgemeinen 30 Mark, im Maurer- und Zimmerhandwerk und im Dachdeckerhandwerk, wenn die Prüfung im Schiefer- und Biegeleckerhandwerk abgelegt wird, 50 Mark, 8. die Versicherung, daß der Prüfling sich noch nicht anderwärts zur Prüfung

gemeldet hat, oder die Angabe, wo und wann dies bereits geschehen ist und 9. die Angabe, ob und bei wem ein Geselle vorhanden ist und 9. die Angabe, ob und bei wem ein Geselle vorhanden ist.

Interessante Tatsachen vermittelt auf Grund der neuesten Statistiken und volkswirtschaftlichen Feststellungen der bekannte Leipziger Nationalökonom und Universitätsprofessor Dr. Culenburg weiteren Kreisen, und vornehmlich die Bedeutung der einzelnen deutschen Haushaltungen für den endgültigen Sieg Deutschlands zum Bewußtsein zu bringen. Vor allen Dingen trat der Verlechte freimütig einem gewissen Schulmeister der Hausfrauen über die Einrichtung ihres Haushaltes nach bestimmten Regeln entgegen, ermahnte sie aber zu einer volkswirtschaftlich besseren Erkenntnis der Dinge, denn von den 27 Milliarden Mark, die für die deutschen Haushaltungen jährlich ausgegeben werden, gehen schätzungsweise 16 bis 17 Milliarden durch die Hände von 18 Millionen Hausfrauen. Daß die ärmeren Volksschichten durch die Verteuerung der wichtigsten Nahrungsmittel am härtesten betroffen worden, erhellte daraus, daß bei Einkommen von 1000 Mk. 1/4, über 60 Prozent, bei Einkommen von 2000 Mk. 51 Prozent, bei Einkommen von 3000 Mk. 48 Prozent, bei Einkommen von 4000 Mk. 38 Prozent, bei Einkommen von 5000 Mk. 33 Prozent und bei Einkommen von 10000 Mk. nur noch 30 Prozent des gesamten Einkommens für Nahrungsmittel ausgegeben werden müssen. Am meisten braucht der Arbeiter für seine Nahrung, und zwar um sein einziges Gut, die Arbeitskraft, zu erhalten. Von Preissteigerungen werden die kinderreichen Familien am härtesten betroffen; denn die Mark ist eine gewisse Größe, die sich nicht der Familie gemäß strecken läßt. Den englischen Ausbesserungsplan zur Vermeidung Deutschlands bezeichnete Professor Dr. Culenburg als gekümmert angesichts der Tatsache unserer Verbindungen mit neutralen Staaten, der Ausnutzung der eroberten feindlichen Gebiete und der in Kraft befindlichen Kriegsernährungsmaßnahmen.

Nach der Bekanntmachung des Rates in der heutigen Nummer unseres Blattes gelangt von nächster Woche ab Reis an die hiesige Einwohnerliste zum Verkauf. Wie uns mitgeteilt worden ist, ist der Reis in den nachstehenden Kolonialwarenhandlungen zu haben: H. Döcker, G. Höhl, G. Grünberg, R. Hoppe, Albert Herzger, Consumverein Riesa u. Umg., B. Kofel, R. Kofel, G. Kofel, A. König, Ernst Moritz, Hermann Müller, R. Müller, F. L. Wilschke, Ferd. Müller, M. Wedner, F. Weidert, W. Winkler, B. Wessertorn, Ferdinand Schlegel, Kaufmann, G. Schäfer, H. A. Schuler, Oskar Wurmstich.

Die Finanzdeputation A. de. J. in der Kammer sollte in ihrer gestrigen Sitzung, der wiederum Finanzminister von Seidewitz und eine Anzahl Regierungsmitglieder beiwohnten, die Besprechungen über die Finanzlage Sachsens und über die in Aussicht genommenen Zuschläge zur Einkommensteuer fort. Finanzminister von Seidewitz legte, wie die „Dr. Nachr.“ berichten, in einer längeren Rede die Grundzüge der nächsten Fi-